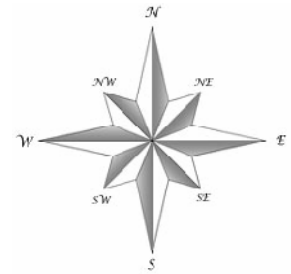




Berliner Kompass



Ausgabe 9/2010

10. September 2010



Infoblatt des Bundestagsabgeordneten
Hans-Werner Kammer

Wahlkreis Friesland – Wilhelmshaven – Wittmund



CDU Friesland will erfolgreiche Arge weiterführen

Die CDU-Kreistagsfraktion Friesland hat sich dafür ausgesprochen, die Betreuung der Arbeitslosen auch in Zukunft durch ein Jobcenter unter gemeinsamer Trägerschaft von Kreis und Bundesagentur für Arbeit wahrnehmen zu lassen. „Diese Arbeitsgemeinschaft zwischen Bund und Kommune hat sich in Friesland bewährt. Daher sehen wir keinen Anlass, ein funktionierendes System zu ändern. Für Friesland ist die Optionskommune derzeit keine Alternative“, so Hans-

Werner Kammer MdB, Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion Friesland.

„Wir haben in den vergangenen Monaten viele Gespräche mit allen Beteiligten geführt. Wir erkennen keine finanziellen Vorteile. Auch dem Ziel, die Beschäftigungssituation für Jugendliche und Erwachsene zu verbessern, kämen wir mit der alleinigen Trägerschaft durch den Landkreis Friesland nicht näher“, so Kammer weiter.

Mittelständische Firmen müssen in Wilhelmshaven besser unterstützt werden MdB Hans-Werner Kammer informiert sich bei Opel Schmidt

Die für Deutschland so wichtige Autobranche hatte während der jüngsten Wirtschaftskrise mit großen Problemen zu kämpfen. Um diesen Unternehmen über diese Krisenzeit zu helfen, hatte die Bundesregierung im letzten Jahr Maßnahmen veranlasst, um den Verkauf von Autos im Inland zu fördern und Arbeitsplätze zu erhalten. Um sich darüber zu informieren, wie die politischen Steuerungsmaßnahmen aus Sicht des Autohandels in unserer Region gewirkt haben, besuchte MdB Hans-Werner Kammer das Autohaus Schmidt in Wilhelmshaven.

Das Familienunternehmen in zweiter Generation hat mittlerweile über 100 Mitarbeiter, davon 18 Auszubildende. Die Geschäftsführer legen großen Wert auf einen persönlichen Umgang mit den Mitarbeitern. Diese bedanken sich wiederum mit außergewöhnlichem Engagement und großer Betriebsverbundenheit. Wünsche der Betriebsleitung an die Politik: Zum Einen belastet eine überzogene Bürokratie die Autohandels-

branche. Zum Anderen sollte die Stadt Wilhelmshaven mittelständischen Unternehmen, die ja zuverlässige Gewerbesteuerzahler sind, hier zuhause sind, sichere Arbeitsplätze bieten und auch aktiv am Sponsoring der Vereine in Stadt beteiligt sind, mehr Aufmerksamkeit widmen.



Hans-Werner Kammer MdB, 1. Bürgermeister Fritz Langen, Vorsitzenden der MIT Oldenburg Ewald Peters, die Geschäftsführer, Hartmut und Jürgen Schmidt und der Prokurist, Thorsten Benters

Belastung von Arbeitnehmern reduzieren

Bundestagsabgeordneter Kammer zum Gespräch bei der CDA Wilhelmshaven



Fritz Langen (1. Bürgermeister der Stadt Wilhelmshaven), Heinz Reinecke (Vorstand CDA), Jasmin Tegge (Kreisvorstand CDU), Hans-Werner Kammer MdB, Melanie Bratzke (CDU Wilhelmshaven) und Lutz Wilhelm (Vorsitzender CDA Wilhelmshaven)

Die Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) in Wilhelmshaven diskutierte auf ihrer Mitgliederversammlung im Gorch-Fock-Haus mit ihrem Bundestagsabgeordneten Hans-Werner Kammer. Der Abgeordnete nahm in seiner Rede auf der Stellung zur „Rente mit 67“: „Die SPD sollte aufhören, Panik zu verbreiten. Die Anhebung des Rentenalters ist angemessen. Im Übrigen erfolgt die Anhebung in sehr kleinen Schritten ab dem Jahr 2012. Erst im Jahr 2031 wird die Regelaltersgrenze bei 67 Jahren liegen.“

Vor allem sozialpolitische Themen kamen zur Sprache, besonders die Debatte um einen gesetzlichen Mindestlohn und um den Spitzensteuersatz. „Die Union versucht die Missstände zu beheben. Leider macht es unser Koalitionspartner in vielen Fragen, nicht gerade leicht“, so Kammer.

Bürokratie und Kosten minimieren

Kammer informiert sich bei der Porzellanfabrik Friesland

MdB Hans-Werner Kammer, für den mittelständische Unternehmen wegen ihrer Bedeutung für Arbeits- und Ausbildungsplätze in Friesland einen besonderen Stellenwert besitzen, informierte sich am 02.09.10 bei der Porzellanfabrik Friesland in Varel-Rahling. Die Porzellanfabrik, die nördlichste Porzellanfabrik Deutschlands ist nach turbulenten Jahren, seit 2005 wieder auf Erfolgskurs. Mit dem Qualitätssiegel „Made in Germany“, verantwortungsvollem Management und zeitgemäßem Marketing ist es der Firma gelungen, in Deutschland wieder Fuß zu fassen. Rund zwei Millionen Porzellanteile werden derzeit im Jahr verkauft.

Wie der Geschäftsführer ausführte, sind die 80 überwiegend langjährigen Mitarbeiter, das größte Kapital der Firma. Dank deren Knowhow, Einsatz und Zuverlässigkeit konnte dieses traditionelle Unternehmen - ohne Inanspruchnahme staatlicher Finanz- oder Förderungsmittel - gerettet werden.

Die Porzellanfabrik Friesland versteht sich mit seinen Porzellan- und Steingutserien auch als „Botschafter“ für unsere Region. „Friesland Porzellan ist ein Vorzeigeunternehmen für unsere Region, auf das wir stolz sein können. Wir müssen die Marke auch überregional stärken“, so der Abgeordnete Kammer.



Hans-Werner Kammer MdB, Geschäftsführer, Herr Uwe Apken, und die beiden Prokuristinnen, Frau Rita van den Berg und Frau Angelika Pietsch

Langeoog: Küstenschutz und Flugverkehrsteuer auf der Tagesordnung



Hans-Werner Kammer hat im Rahmen seiner Sommer-tour auch die Insel Langeoog besucht. Er besichtigte die große Strandaufspülung vor der Insel. Ein neues Strandprofil soll zu einem früheren Wellenüberschlag führen, damit die Küste erhalten bleibt.

Im Rathaus sprach Kammer mit Bürgermeister Hans Janssen. Er nahm einige Anregungen zur Flugverkehrs-

steuer mit. Kammer engagiert sich seit langem gegen diese Steuer, die für die ostfriesischen Inseln wirtschaftliche Probleme und bürokratischen Aufwand bedeuten würde. Sprechzeiten der Bundesagentur für Arbeit und die Ärzteversorgung stellen weitere Baustellen dar, um die sich Kammer kümmern möchte.

Kammer sprach auch mit Schulleiterin Angelika Fischer. „Diese Schule ist ein Ausnahmefall. Vier Schular-ten werden angeboten bei nur wenig mehr als hundert Kindern. Ich werde unseren Kultusminister darauf hinweisen, dass beim anstehenden neuen Schulkonzept Rücksicht genommen wird, auf diesen und ähnliche Sonderfälle. Das Schulsystem muss Rücksicht nehmen auf die Insellage“, so Kammer.



Ausstellungseröffnung „Faszination Offshore“ in Varel



Stammtisch der CDU Varel



Mitglieder der CDU Friedeburg



Firmenbesuch beim Hightech-Zulieferer ESG in Wilhelmshaven: Frank, Jürgen Strübing und Friedrich W. Eitelberg



Mitgliederversammlung der JU Wilhelmshaven



Bockhorner Markt 2010: Hans-Werner Kammer mit seinen Kreistagskollegen Peter Nieraad, Heide Bastrop und Heinke Sieckmann



Eröffnung der 11. Gewerbeschau "Voslapp zeigt sich"



Wittmunds Landrat Matthias Köring und Hans-Werner Kammer besprechen die Zukunft des Luftwaffengeschwaders „Richthofen“ und andere Themen



Kammer: Ohne Änderungen keine Zustimmung zum Luftverkehrssteuergesetz



Der Bundestagsabgeordnete Hans-Werner Kammer aus Zetel lehnt den heute vom Bundeskabinett beschlossenen Entwurf eines Luftverkehrssteuergesetzes ab. Der Entwurf sieht für alle Abflüge ab deutschen Flughäfen nach dem 31. Dezember 2010 eine Steuer in Höhe von 8 bis 45 Euro pro Person vor – zuzüglich Umsatzsteuer. Dies gilt selbst für die Kurzstreckenflüge zu den Nordseeinseln. Ausgenommen sind Kleinkinder ohne eigenen Sitzplatz, Flüge in militärischem oder hoheitlichem Auftrag, Leichtflugzeuge und Flüge zur medizinischen Versorgung. Die Bewohner der niedersächsischen Nordseeinseln selbst sind ebenfalls ausgenommen.

„Diese Abgabe ist falsch und der bürokratische Aufwand für die Unternehmen aberwitzig und kostenin-

tensiv“, betonte Kammer mit Blick auf die kleinen Inselflieger. Die Kosten für einen Flug von Harle nach Wangerooge stiegen beispielsweise um über 25 Prozent. „Die Nordseeinseln sind wirtschaftlich auf den Tourismus angewiesen. Diese unverhältnismäßige Belastung unserer Gäste und des heimischen Fremdenverkehrswesens können wir nicht akzeptieren. Die Steuer konterkariert all unsere Bemühungen um einen Bürokratieabbau in Deutschland und gefährdet mit den kleinen Flugunternehmen die einzige schnelle Anbindung der Inseln an das Festland.“

Kammer will alles in seiner Macht stehende versuchen, um den Entwurf im Bundestag in seiner jetzigen Form zu verhindern: „Wir brauchen eine vollständige Befreiung des Flugverkehrs von und zu den ostfriesischen Inseln. Dies hat die CDU Niedersachsen auf ihrem Landesparteitag beschlossen. Sollte sich am Entwurf in dieser Frage nicht einiges ändern, werde ich dem Gesetz nicht zustimmen.“

Nächste Woche ist wieder sitzungsfrei.

Einige meiner Termine im Wahlkreis:

- | | |
|----------------|--|
| 20. September: | Mitgliederversammlung der Frauenunion Wilhelmshaven |
| 21. September: | Diskussion mit Schülern des Mariengymnasiums in Jever |
| 21. September: | Besuch der Kavernen-Erweiterungsbaustelle in Etzel |
| 22. September: | Gespräch mit IHK-Vertretern |
| 22. September: | Kreistagssitzung |
| 24. September: | 25-jähriges Jubiläum und Mitgliederversammlung der Wilhelmshavener Hafenwirtschaftsvereinigung |

Impressum

V. i. S. d. P.

Hans-Werner Kammer, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Redaktion: Peter Ittenbach
Telefon: 030 / 227-77 199
Fax: 030 / 227-76 199
hans-werner.kammer@bundestag.de